



Das Verbot von Qualzüchtungen im österreichischen TSchG:

Entwicklung – Schwachstellen – Verbesserungsbedarf

Tier&Recht-Tag

2.12.2021

R. Binder

Einführung

- ▶ Tierschutzdiskussion ist idR auf Aspekte der **Haltung fokussiert**
- ▶ züchterische Maßnahmen können Tiere **tiefgreifender beeinträchtigen** als exogene Faktoren der Haltungsumwelt
 - zuchtbedingte Schäden verletzen per se die Integrität des Tieres und sind häufig irreversibel
- ▶ Züchtung als bewusst gesteuerte, zielgerichtete Aktivität bewirkt eine **(Um-)Formung von Lebewesen**
 - z.T. ethisch unvertretbare „Konfektionierung“ von Lebewesen (Bartels/Wegner 1998)
- ▶ **Nutztiere:** Leistungssteigerung / **Heimtiere:** Exterieur bzw. Ästhetik

Tierzucht & Tierschutz Zuständigkeiten

Zuständigkeiten

▶ **Tierzucht ≠ Tierschutz**

▶ **Tierschutz: Art. 11 Abs. 1 Z 8 B-VG**

- Gesetzgebung Bund, Vollziehung Länder
- TSchG (Verbot von Qualzüchtungen gem. § 5 Abs. 2 Z 1), VO
- alle Tiere

▶ **Tierzucht: Art. 15 B-VG**

- Gesetzgebung & Vollziehung Landessache
- VO (EU) 2016/1012; TierzuchtG als Begleitgesetzgebung
- nur Nutztiere

Zuständigkeiten

▶ „Gesichtspunktetheorie“:

Ein und denselben Lebenssachverhalt darf von verschiedenen gesetzgebenden Körperschaften unter unterschiedlichen Aspekten geregelt werden

→ zuchtrelevante Bestimmungen im Tierschutzrecht **kompetenzrechtlich unbedenklich**, wenn sie – wie das Qualzuchtverbot – **dem Schutz der Tiere** dienen

Konzepte für ein Qualzuchtverbot

Konzepte Qualzuchtverbot

2 normative Konzepte

„Verbotsmodell“

Zuchtverbot

für einzelne
Rassen / Linien

in bestimmten Fällen als
ultima ratio-Maßnahme

Konzepte Qualzuchtverbot

Europ. Übereinkommen zum Schutz v. Heimtieren (1987)

► Resolution v. 10.3.1995

- tierschutzorientierte Modifizierung von Rassestandards in der Hunde- & Katzenzucht
- Berücksichtigung von Gesundheit & Verhaltensaspekten
- Schulung von Züchtern & Formwertrichtern
→ tierschutzkonforme Interpretation der Rassestandards
- **erforderlichenfalls Zucht-, Ausstellungs- und Verkaufsverbote für einzelne Rassen**
- **Anhang: Qualzuchtmerkmale & qualzuchtgefährdete Rassen**

Kommt das Aus für Möpse und Doggen?

ZÜCHTER IN AUFRUHR. Ein neues Tierschutzgesetz soll die Zucht bestimmter Hunderassen ab 2008 unter Strafe stellen. Jetzt gehen Züchter auf die Barrikaden.



Konsequenz: Auswandern

Peter und Sabine Kunze mit ihren deutschen Doggen Byron und Mephisto.
„Wenn das neue Gesetz kommt, wandern wir alle aus“, so die Züchter.

Konzepte Qualzuchtverbot

2 normative Konzepte

„Verbotsmodell“

Zuchtverbot

für einzelne
Rassen / Linien

in bestimmten Fällen als
ultima ratio-Maßnahme

„Auslaufmodell“

Verpflichtung zu
Zucht lenkenden
Maßnahmen



Inkaufnahme belasteter
„Übergangsgenerationen“

vs.

Individualtierschutz

Der Tatbestand gem. § 5 Abs. 2 Z 1 TSchG

§ 5 Abs. 2 Z 1 TSchG / Stammfassung

▶ **Verbot der Tierquälerei:**

Generalklausel + Sondertatbestände

▶ **General-TB § 5 Abs. 1 TSchG:**

ungerechtfertigtes Zufügen von Schmerzen, Leiden, Schäden oder schwerer Angst

▶ **QV Stammfassung TSchG – § 5 Abs. 2 Z 1 TSchG-StF:**

- Zufügung von **starken** Schmerzen, Leiden, Schäden od. Angst
→ qualifizierter Erfolg
- VO-Ermächtigung (§ 5 Abs. 5 Z 1 TSchG-StF)

§ 5 Abs. 2 Z 1 TSchG / Stammfassung

- ▶ Ersuchen des BMG an TSR (2007)
 - ▶ TSR u.a. Experten:
 - § 5 Abs. 2 Z 1 idF BGBl. I Nr. 118/2004 nicht vollziehbar
 - entspricht nicht Art. 5 Europ. Heimtierübereinkommen:
„Jeder, der ein Tier zu Zuchtzwecken auswählt, [ist] verpflichtet, jene Faktoren zu beachten, welche Gesundheit und Wohlbefinden der Nachkommenschaft oder des weiblichen Elternteils gefährden könnten.“
- Streichung der Qualifizierung erforderlich**
- ▶ angebliche Untätigkeit des TSR
 - ▶ Neufassung BGBl. I Nr. 35/2008

§ 5 Abs. 2 Z 1 TSchG / Geltende Fassung

▶ **QV geltende Fassung – objektiver Tatbestand**

- **Belastung** (Schmerzen, Leiden, Schäden oder Angst **durch genetisch bedingte Anomalie**)
- **klinische/s Symptom/e** bei den Nachkommen → lit. a) – m)

§ 5 Abs. 2 Z 1 TSchG / Geltende Fassung

- a) Atemnot,
- b) Bewegungsanomalien,
- c) Lahmheiten,
- d) Entzündungen der Haut,
- e) Haarlosigkeit,
- f) Entzündungen der Lidbindehaut und/oder der Hornhaut,
- g) Blindheit,
- h) Exophthalmus,
- i) Taubheit,
- j) Neurologische Symptome,
- k) Fehlbildungen des Gebisses,
- l) Missbildungen der Schädeldecke,
- m) Körperformen, bei denen mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden muss, dass natürliche Geburten nicht möglich sind,

§ 5 Abs. 2 Z 1 TSchG / Geltende Fassung

- Schmerzen, Leiden, Schäden oder Angst durch genetisch bedingte Anomalie
- klinisches Symptom bei den Nachkommen → lit. a) – m)
- **Erfolgsqualifizierung:**
 - nicht nur vorübergehende wesentliche Auswirkungen auf die Gesundheit,
 - wesentliche Beeinträchtigung des physiologischen Lebenslaufs oder
 - erhöhte Verletzungsgefahr
- Vorhersehbarkeit

Vorhersehbarkeit

▶ objektiver Sorgfaltsmaßstab:

nach **objektivem Wissensstand** und unter Ausschöpfung sämtlicher diagnostischer Möglichkeiten zu beurteilen

▶ **vorhersehbar:**

- Einsatz von Merkmalsträgern od. identifizierbaren Anlageträgern
- Erkrankungen mit bekanntem Erbgang
- Elterntiere mit geschädigten Nachkommen

▶ **unvorhersehbar:** spontane Mutationen, unbekannter EG

Straffreistellung

▶ TSchG-Novelle 2008:

- Züchter **nicht strafbar**, wenn anlässlich einer Kontrolle durch Vorlage einer schriftlichen **Dokumentation nachgewiesen** wird, dass „durch züchterische Maßnahmen oder Maßnahmenprogramme die Einhaltung [...] bis **zum 1. Jänner 2018** gewährleistet werden kann.“
- verpflichtende **Kontrolle binnen 6 Monaten** (§ 31 Abs. 4 TSchG)

▶ TSchG-Novelle 2017:

- **unbefristete Straffreistellung**
- **Entfall der verpflichtenden Kontrolle**

Tatbestandsvarianten

▶ **Haupttatbestand:**

Vornahme v. Züchtungen → Zuchtwahl, Anpaarung

▶ **Nebentatbestände:**

- Import, Erwerb & Weitergabe
- Ausstellung

Schwachstellen des Qualzuchtverbotes

Schwachstellen

- ▶ **Individualtierschutz** v. belastete Übergangsgenerationen
- ▶ **Erfolgsqualifizierung**
sachlich nicht gerechtfertigt / D, CH; Völkerrecht
- ▶ **Unbestimmtheit**
 - Wesentlichkeit der Auswirkungen
 - Anforderungen an Dokumentation
- ▶ **Unbefristete Straffreistellung** ohne unabhängige Erfolgsevaluierung
- ▶ **Fehlender Sachkundenachweis** für Züchter / Zucht

Forderungen zur Effektuierung des Qualzuchtverbotes

Effektuiierung des Qualzuchtverbotes

▶ **Erfolgsqualifizierung**

Beseitigung der Erfolgsqualifizierung / Festlegung eines Scoring-Systems zur objektiven Beurteilung der Wesentlichkeit von Auswirkungen

▶ **Straffreistellung**

Entfall der Straffreistellung / neuerliche Befristung für unbedingt erforderliche Dauer + unabhängige Evaluierung

▶ **Sachkundenachweis**

für Züchter und alle in Zuchtgeschehen involvierten Akteure

▶ **Bewilligungspflicht**

generelle Bewilligungspflicht → regelmäßige behördliche Überwachung

▶ **Screening-Methoden & züchterische Konsequenzen**

- Festlegung und regelmäßige Aktualisierung aller rasse-spezifisch **verfügbaren Screening-Methoden** und
- Festlegung der aus den erhobenen Befunden resultierenden **züchterischen Konsequenzen**
 - Kriterien für Zuchtzulassung, Zuchtbeschränkungen und Zuchtausschluss
- Verpflichtung zur Umsetzung dieser Vorgaben durch **alle Züchter**

► **Dokumentation gem. § 44 Abs. 17 TSchG**

Festlegung von Anforderungen an Inhalt / Umfang der Dokumentation

- **Monitoring:** vollständige und wahrheitsgetreue Aufzeichnung aller zuchtrelevanten Fakten
- **Planung:** kurz-, mittel- und langfristige Zuchtziele, konkrete zuchtlenkenden Maßnahmen
- **Evaluierung:** laufender Vergleich Zieldefinition und Stand der Zielerreichung
- **Anpassung der Zuchtstrategie**

Ausblick

Ausblick

- ▶ Ziel des pathozentrisch orientierten Individualtierschutzes = Schutz der Gesundheit und des Wohlbefindens **jedes einzelnen Tieres**
- ▶ Qualzuchtverbote weist **schwerwiegende Defizite** auf → Behebung dringend geboten
- ▶ **Tierschutz, Rechtssicherheit Züchter, Konsumentenschutz**
- ▶ Selektion auf Gesundheit & Fitness → „**CT statt Show**“ (Gesunde Bulldoggen e.V.)
- ▶ **Hunde**, aber insbes auch **Katzen, Kleinsäugetiere** (z.B. Meerschweinchen, Kaninchen), „**Ziervögel**“ (z.B. Rassegeflügel), „**Zierfische**“ und **Nutztiere**

Regina Binder / Rudolf Winkelmayr / Sonja Chvala-Mannsberger

Das Verbot der Qualzucht

aus tierschutzrechtlicher, kynologisch-veterinärmedizinischer und ethischer Perspektive

DOI: 10.35011/tirup/2021-13

Inhaltsübersicht

I. Einleitung	157
II. Organisation der Rassehundezucht	159
III. Tierschutzrechtliche Aspekte des Qualzuchtverbotes	163
A. Zuständigkeit und Rechtsgrundlagen.....	163
1. Völkerrecht.....	163
2. Supranationales Recht	163
3. Österreichisches Recht	165
B. Das Qualzuchtverbot im österreichischen TSchG	165
1. Die Stammfassung – § 5 Abs 2 Z 1 TSchG idF BGBl I 118/2004, Art 2.....	166
2. Die TSchG-Novelle 2008 – § 5 Abs 2 Z 1 iVm § 44 Abs 17 TSchG idF BGBl I 35/2008	166
3. Die TSchG-Novelle 2017 – § 5 Abs 2 Z 1 iVm § 44 Abs 17 idF BGBl I 61/2017	168
C. Ausgewählte Rechtsfragen iZm dem Qualzuchtverbot	168

Tierschutz- u. Veterinärrecht

Dokumentations- u. Informationsstelle

§



DDr. Regina Binder

Informations- und Dokumentationsstelle für
Tierschutz- & Veterinärrecht

A-1210 Wien, Veterinärplatz 1

Tel: (+431) 250 77/1040

regina.binder@vetmeduni.ac.at

www.vetmeduni.ac.at/vetrecht